

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	5
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	7
Hinweise zum Aufbau eines Aktenvortrags im Europarecht.....	9
A. Der Aktenvortrag aus der Perspektive des Generalanwalts/ eines Mitarbeiters der Europäischen Kommission oder des Gerichtshofs der Europäischen Union	9
B. Der Aktenvortrag aus der Perspektive eines nationalen Gerichts	12
C. Der Aktenvortrag aus anwaltlicher Perspektive	15
Vortrag 1: Billige Bücher	16
Vortrag 2: Der türkische Trainer	28
Vortrag 3: Abhängige Apotheker.....	41
Vortrag 4: Das mangelhafte Olivenöl.....	55
Vortrag 5: Die kurzfristige Kündigung.....	72
Vortrag 6: Dänische Delikatessen	88
Vortrag 7: Legales Schwarzhören?.....	102
Vortrag 8: Förderung für Filmstudenten	112

Vorwort zur 2. Auflage

Sechs Jahre nach der ersten Auflage war eine Neuauflage nicht zuletzt durch das Inkrafttreten des Lissaboner Vertrages zum 1. Dezember 2009 notwendig. Um die Aktualität der Aktenvorträge zu gewährleisten, haben wir den Großteil der bisherigen Fälle daher durch besonders relevante neue Fälle ausgetauscht. Dabei haben wir uns wiederum bemüht, ein möglichst breites Themenspektrum beizubehalten, wobei der Schwerpunkt im Einklang mit der Prüfungspraxis der Justizprüfungsämter weiterhin auf den Grundfreiheiten liegt.

Über Anregungen und konstruktive Kritik freuen wir uns (patrick.ostendorf@fh-bielefeld.de / joern.reinhardt@jura.uni-hamburg.de).

April 2010

Die Verfasser

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage

Dieses Buch dient der Vorbereitung auf den europarechtlichen Aktenvortrag im zweiten Staatsexamen. Im Vergleich zu anderen Rechtsgebieten zeichnet sich der Aktenvortrag im Europarecht durch ein erweitertes Spektrum an Bearbeiterperspektiven aus. Häufig ist nicht nur aus der Sicht eines nationalen Zivil- oder Verwaltungsgerichts zu berichten, sondern auch aus der Perspektive eines Generalanwaltes oder eines Mitarbeiters beim Gerichtshof der Europäischen Union beziehungsweise der Europäischen Kommission. Wir haben dies bei der Auswahl und Zusammenstellung der Aktenvorträge berücksichtigt. Für die erfahrungsgemäß anzutreffenden Fallkonstellationen sind den einzelnen Aktenvorträgen Aufbauhinweise vorangestellt. Auch materiellrechtlich bemüht sich das Buch, einen breiten Querschnitt des Unionsrechts zu erfassen. Die Grundfreiheiten bilden in der Praxis nach wie vor einen Prüfungsschwerpunkt, die Grundzüge des Europäischen Beihilfen- und Sozialrechts und des im Bereich der Grundfreiheiten einschlägigen Sekundärrechts sind aber ebenfalls von erheblicher Bedeutung. Alle Aktenvorträge beruhen auf (zum Teil abgewandelten) Original-Entscheidungen des EuGH sowie nationaler Gerichte, was auch der tatsächlichen Prüfungspraxis der Justizprüfungsämter entspricht.

Die Besonderheit des Aktenvortrags in der mündlichen Prüfung liegt darin, einen vergleichsweise komplexen Sachverhalt innerhalb einer Stunde zu erfassen und die Lösung in zehn Minuten darzustellen. Der vorgegebene zeitliche Rahmen, den man unbedingt einhalten sollte, bringt es mit sich, dass Schwerpunkte gesetzt werden müssen und die Argumentation nicht zu komplex werden darf. Die Musterlösungen orientieren sich sprachlich an den Besonderheiten des mündlichen Vortrags. Dennoch sind die Lösungen zum Teil umfassender als das, was in der Prüfungssituation erwartet werden kann. Auch wird ein anderes Ergebnis oft gut vertretbar sein.

Mit dem Aktenvortrag beginnt die mündliche Prüfung. Bereits das erklärt seine herausragende Bedeutung. Man sollte dabei nicht unterschätzen, dass auch der Art und Weise, in der ein Vortrag gehalten wird, eine erhebliche Bedeutung zukommt. Eine Vorbereitung mit diesem Buch ist daher nur dann sinnvoll, wenn die jeweiligen Aktenstücke eigenständig bearbeitet und das Ergebnis mündlich vorgetragen wird.